

Paderborn, 15. September 2018

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

mit dem Herbstrundbrief möchte ich Sie zum Vortragsprogramm des Wintersemesters einladen und über das vielfältige Programm unseres Vereins informieren.

Am 8. Juni 2018 ist Horst-Dieter Krus beim Treffen des Beirats in Mönninghausen verstorben. Horst-Dieter Krus wird uns als engagierter und kritischer Geist in Erinnerung bleiben. Er hat dem Verein mit seinem Rat über viele Jahre gedient und Exkursionen geleitet. Der Verein ist ihm hierfür zu Dank verpflichtet. Seinen engagierten Einsatz für die Heimatpflege werden wir vermissen.

Mit dem zweiten Band zur Geschichte der Gesangbücher haben Dr. Erika Heitmeyer und Dr. Maria Kohle ihre wissenschaftlichen Forschungen zur Kirchengeschichte fortgesetzt. Die Paderborner Gesangbuchgeschichte 1726 –1818 öffnet den Blick auf die Entwicklung der Bücher und Lieder des Barock sowie der Aufklärung und zeigt die Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte aus neuartiger Perspektive. Ein dritter Band ist in Vorbereitung. Ich danke den Autorinnen für ihre unermüdliche Forschungsarbeit.

Im Jahr 2018 jährt sich zum 100sten Mal die Deutsche Revolution und zum 80sten Mal die Reichspogromnacht. Die Ereignisse der Revolution in Paderborn wird Prof. Wilfried Reininghaus in einem Vortrag mit Lesung zeitgenössischer Quellen in den Blick nehmen. Zur Erinnerung an die Pogromnacht haben sich zahlreiche Institutionen und Vereine der Region zusammengeschlossen und eine Gedenkwoche initiiert. Das Programm finden Sie hier.

Ich freue mich auf das Wintersemester und setze auf Ihre Beteiligung bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Dr. Andreas Neuwöhner, Vereinsdirektor

Vorträge 2018/19

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anfangszeiten und Wochentage der Vorträge!

30. Oktober 2018, 19.30 Uhr

Prof. Wilfried Reininghaus (Münster):

Augenzeugenberichte aus Paderborn zur Revolution 1918/19. Auszüge aus den Quellentexten werden von Rafael Meltzer (Kassel) gelesen.



Abb.: Detail des Grabdenkmals Favoriti
(Foto: Prof. Dr. Hans-Walter Stork)

13. November 2018, 19.30 Uhr

Prof. Hans-Walter Stork (Erzbischöfliche Akademische Bibliothek): Das Grabdenkmal des Kanonikers Agostino Favoriti (1624-1682) in Santa Maria Maggiore in Rom – eine Stiftung des Ferdinand von Fürstenberg

11. Dezember 2018, 20 Uhr

Prof. Dr. Verena Epp (Philipps-Universität Marburg): Geiseln und Sicherheit im Mittelalter

Einseitige und wechselseitige Geiselstellungen - in Abgrenzung zu Geiselnahmen und Kriegsgefangenschaft - dienten epochenübergreifend als Vertragsgarantien im Rahmen auswärtiger Beziehungen, und zwar von der römischen Antike über das frühe und hohe Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. In dem Vortrag soll gezeigt werden, in welchen historisch-politischen Kontexten und mit welchem Erfolg dieses Instrument im Mittelalter dazu diente, Sicherheit herzustellen und darzustellen.

29. Januar 2019, 19.30 Uhr

Dr. Sebastian Gillner (Landesarchiv Duisburg): Die Reformation in den adeligen Herrschaften des Hochstifts Paderborn

19. Februar 2019, 19.30 Uhr

Dr. Sven Spiong (LWL Archäologie Bielefeld): Neues zur Archäologie in Ostwestfalen: Ausgrabungen, Projekte, Prospektionen

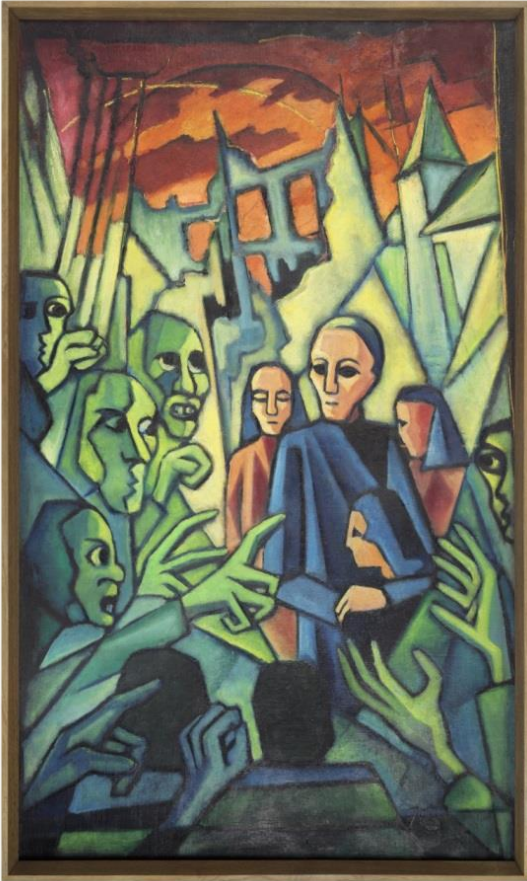


Abbildung: Ausgrabung eines ca. 5000 Jahre alten Galeriegrabes der Wartbergkultur in Wewelsburg. (Foto: Leo Klinke/Altertumskommission für Westfalen.)

19. März 2019, 19.30 Uhr

Dr. Sveva Gai (Stadtarchäologie Paderborn): „Wüstungen in Paderborner Osten: Die Ergebnisse der Ausgrabungen im Neubaugebiet „Springbach Höfe“

Wer kennt sich in Finsternissen aus? (Jenny Aloni)
80 Jahre Pogromnacht / Gemeinsam gegen Antisemitismus



*Abb.: Jo Glahé, Brandfackeln in Synagogen, 1950.
(Foto: Kreismuseum Wewelsburg)*

Die Dichterin Jenny Aloni schreibt: „Schäferhunde und Kristall. Sie wurden die Symbole jener Finsternis, eine Nacht, ein Tag, noch eine Nacht und noch ein Tag und vielleicht mehr. Wer weiß, wie viele Tage sie umschloß? Wer kennt sich in den Finsternissen aus? Schäferhunde und Kristall, die Symbole jener Tage.“ Im Rückblick verarbeitet sie

die Pogromnacht in Paderborn, die auch ihre Familie betraf: das Haus wurde verwüstet, der Vater inhaftiert. Nur wenige Familienangehörige überlebten die Shoa. Sie selbst konnte nach Palästina auswandern und kehrte später für kurze Besuche zurück. Damit teilt sie das Verfolgungsschicksal so vieler jüdischer Mitbürger in Westfalen.

Es liegt nun 80 Jahre zurück, dass während des Novemberpogroms 1938 in Deutschland mehr als 1.000 Synagogen zerstört wurden. Zahlreiche Menschen wurden in Konzentrationslager verschleppt und kamen ums Leben. Dies ist Anlass für eine Gedenkwoche in den Kreisen Paderborn und Höxter, die von Initiativen und Vereinen der Region getragen wird. Die Initiative ging vom Arbeitsbereich Zeitgeschichte des Historischen Instituts der Universität Paderborn, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn, der Jüdischen Kultusgemeinde Paderborn und dem Stadtmuseum Paderborn aus. Auf der Internetseite <https://80jahrepogrom.jgpb.de/events/> sind aktuelle Informationen abrufbar.

Exkursionen, Ausstellungsbesuche

Am **27. Oktober 2018** soll eine Exkursion nach Atteln zur Ausstellung "Die Landjuden im Altenautal. Wittgenstein und Rosenberg – zwei jüdische Familien aus Atteln" im Spieker-Haus und nach Scharmede zum Spieker-Haus stattfinden.

Details standen bei Abschluss des Briefes noch nicht fest, entnehmen Sie diese bitte der Tagespresse oder erfragen sie diese bei der Geschäftsstelle. Dort kann auch die Anmeldung zu sofort erfolgen.

Besuch der Sonderausstellung im Diözesanmuseum Paderborn „GOTIK. Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa 21.9.2018 bis 13.1.2019“

Mittwoch, 9. Januar 2019, 16 Uhr
Leitung: Ursula Pütz

Seit einigen Jahren beobachten viele Passanten im
täglichen Vorübergehen das Baugeschehen rund um



*Abb.: Blick in die Ausstellung
(Foto: Ursula Pütz)*

den Paderborner
Dom. Viele fragen
sich: Wie lange
dauert das
eigentlich schon
und wie lange
wohl noch? Was
geht hinter den
Abdeckplanen auf
der Baustelle
eigentlich vor
sich? Und so
mancher bleibt seit
ein paar Wochen
immer wieder
stehen, um das
zusehends nach
oben wachsende
Gerüst zu
bewundern, das
den Domturm nun
bis zur Helmspitze
umfängt. Der
Paderborner Dom

heute: Eine moderne Großbaustelle, die schon in
mittelalterlicher Zeit aus dem Miteinander der
einzelnen Gewerke lebte: von Entwürfen und Plänen,
von Auftraggebern und Stiftern, Architekten,
Bauleuten, Handwerkern und nicht zuletzt von einem
„baubegleitenden“ städtischen Publikum.

2018 feiert das Paderborner Domkapitel ein
besonderes Ereignis. Nach dem Brand des durch

Bischof Meinwerk errichteten ottonischen Dombaus im Jahr 1058 ließ Bischof Imad in knapp zehnjähriger Bauzeit ein neues Gotteshaus errichten. Von diesem Bau ist heute wiederum nur noch ein Bruchteil im aufgehenden Mauerwerk erhalten, allerdings blieb sein Grundriss maßgebend für eine grundlegende Erneuerung des Domes „auf altem Fundament“, nun im neuen Gewand des sich in ganz Europa ausbreitenden gotischen Stils des 13. Jahrhunderts. Diesen Zusammenhang aufgreifend hat das Diözesanmuseum im Jubiläumsjahr eine Ausstellung konzipiert, die unseren gotischen Dom zum Thema macht und u.a. bislang noch kaum aufgearbeitete Funde aus dem Depot des Museums der Öffentlichkeit präsentieren kann.



Abb.: Blick in die Ausstellung (Foto: Ursula Pütz)

Der Rundgang durch die Ausstellung gibt einen Einblick in die lokalen Voraussetzungen zum Dombau, benennt die maßgebenden Persönlichkeiten, lässt sie durch Urkunden und andere Artefakte sprechen. An ausgewählten Zeugnissen werden die Anfänge der Baukultur in unserer Region, die Ausprägungen und weitgespannten Verbindungen von Frankreich im Westen bis nach Riga im Osten veranschaulicht. Ein weiteres Kapitel beleuchtet den Baubetrieb an einer gotischen Kathedrale: Aufrisszeichnungen auf Pergament oder Wand geben davon Kunde ebenso wie farbige Illustrationen, die das Leben auf den mittelalterlichen Großbaustellen anschaulich beschreiben.

Ein großer Abschnitt ist der Bauplastik gewidmet: Im Dekor der Kapitelle, Kämpfer, Vorlagen und Gesimse zeigt sich das Spiel zwischen hohem Abstraktionsgrad und minutiös geschilderter Natur, in der sich die genaue Kenntnis von Flora und Fauna widerspiegelt. Nicht weniger beeindruckend ist der Umgang mit der menschlichen Gestalt: Lebendigkeit und Emotion drücken sich in Mimik, Gestik und Bewegung aus. Orte für Szenen aus der Bibel, für die Heiligen und ihre Legenden sind Portalanlagen, Chor- und Lettnerstrahlen, Altaraufsätze. All das bietet den geistigen Rahmen für die Feier der Liturgie, für Gesang und Prozessionen, mit Reliquiaren, Goldschmiedearbeiten, Messbüchern und kostbarsten Textilien.

Der Kulminationspunkt der Ausstellung auf der oberen Ebene widmet sich der „Gotik en miniature“. Die dort zusammengetragenen Goldschmiedearbeiten aus Kirchenschätzen und Museen in Spanien, Frankreich, Österreich und Deutschland machen noch einmal deutlich, wie allumfassend sich der gotische Stil in jeden Bereich und alle Gewerke eingeführt hat: gleich ob im Großen der gebauten Architektur oder im kleinen der feinst ziselierten Metallarbeiten. [Text von Ursula Pütz]

Teilnahmegebühr der Mitglieder für die Führung: 6 € (Nicht-Mitglieder: 8 €). Die Führung ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldungen bis Freitag, 4. Januar 2019 schriftlich (z.B. per E-Mail) oder telefonisch beim Verein, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn, gegen Abbuchung (nur Vereinsmitglieder) oder Überweisung Volksbank Paderborn-Höxter, IBAN: DE75472601218731207300, BIC: DGPBDE3MXXX.

Tagesfahrt am Samstag, den 6.4.2019: Alte Kirchen im Stadtgebiet von Schmallenberg/ Hochsauerland

Leitung: Studiendirektor a. D. Klaus *Hohmann*,
Marianne *Moser*

Teilnahmegebühr für Fahrt und Führungen: 27 Euro
(Vereinsmitglieder), 31 Euro (Nicht-
Vereinsmitglieder)

8.15 Uhr Abfahrt Paderborn, Liboriberg, Ecke
Liboristraße

8.20 Uhr Abfahrt Hauptbahnhof

17.30 Abfahrt Brilon

18.30 Ankunft Paderborn



Abb.: Blick auf die Kirche St. Alexander (Foto: Stefan Didam)

Die Exkursion führt in die eindrucksvolle Bergwelt des Hochsauerlandes. Hauptsächliches Thema sind die bedeutenden romanischen Malereien in mehreren um das historische Schmallenberg gelegenen Dorfkirchen. Der enge kulturelle Bezug zu Köln und zu Soest erklärt die außerordentlich gute Qualität der Ausmalungen. So tritt der sauerländische Raum an die Seite des in den zwei vergangenen Jahren

erschlossenen Soester Raums. Die Hinfahrt bietet Zeit für eine landesgeschichtliche Einführung in die konkurrierenden territorialen Bezüge.

Die Besichtigungen beginnen in der entlegenen kleinen Kapelle St. Pankratius in Brabecke, einem zweijochigen Saal des 12. Jh. mit jüngerem Turm. Das spätromanische Dekorationssystem mit Bezügen zur Hohnekirche in Soest mit ist erhalten. Das Dekorationssystem der dortigen Petrikirche als der weitaus bedeutendsten älteren westfälischen Pfarrkirchen dürfte auch für den sauerländischen Raum maßgeblich gewesen sein.

In Schmallenberg, einer nach Großbrand neuerstandenen klassizistischen Stadt, ist in der spätromanischen Stadtkirche St. Alexander, einer Basilika der 1. H. d. 13. Jh., neben fragmentarischer figürlicher Malerei ein Teil des Dekorationssystems erhalten. Räumlich von besonderer Art ist das Gesamt- Ensemble: Neben die an die Stelle von Turm und Westjoch tretende neuromanische Basilika des im Hochsauerland dominierend auftretenden Architekten Buschkremer tritt neuerdings ein in Beton errichteter Campanile.

Ein kurzer Besuch am Wege gilt der 1905/06 entstandenen neuromanischen Kirche St. Antonius in Fleckenberg. Ihr Architekt ist der dem Diözesan- und Dombaumeister Arnold Güldenpfennig ebenbürtige Paderborner Architekt Franz Mündelein.

St. Vincenz in Lenne führt ins Mittelalter zurück. Der um 1200 erbaute, wertvoll ausgestattete zweijochige spätromanische Saal hat noch das bauzeitliche Dekorationssystem.

Mit St. Peter und Paul in Wormbach als erstem Höhepunkt schließt der morgendliche Besichtigungsreigen. Die Kirche dieses noch heute winzigen Fleckens ist eine der seltenen nachgewiesenen Ursparreien und somit die Missionszelle einer ausgedehnten Region. Die dreijochige Halle aus dem 2. V. d. 13. Jh. ist eine der beiden bekanntesten Kirchen des Hochsauerlands.

Auch ihr differenziertes Dekorationssystem ist vollständig erhalten. Die bedeutende szenische Ausmalung des Chores ist leider abgedeckt, da der ausladende Barockaltar im Altarraum nach der Entdeckung der Malereien verblieben ist.

Das Mittagessen ist reserviert in dem landschaftlich schön gelegenen Berghäuser "Heimkehrhof". Bei der Hinfahrt kann die gewünschte Speise aus einer Auswahlkarte gewählt und telefonisch vorbestellt werden.

In Berghausen ist St. Cyriakus als die andere besonders bekannte der mittelalterlichen Schmallenberger Kirchen insofern der eigentliche Zielpunkt, als neben dem bauzeitlichen Dekorationssystem auch die szenische Ausmalung des Chores nicht nur vollständig erhalten, sondern auch sichtbar ist. Vergleichbar der Hohnekirche in Soest wirkt wie überhaupt im norddeutsch-niederländischen Raum die byzantinisch-lombardische Kunst fort. So erschließt sich in besonderer Weise der ursprüngliche Eindruck eines hochromanischen Kirchenraums. Die Kirche der 2. H. d. 12. Jh., eine zweijochige Basilika mit eingezogenem Westturm und Querschiff, weist als Rarität ein Hagioskop/ Pönitenzfenster auf.

Die Rückfahrt führt in eine abseits in einem reizvollen Tal gelegene Kunstschmiede in Niedersorpe, eingerichtet in dem Gebäude eines aufgelassenen Bergwerks. Der mit Gewässern umgestaltete Park mit großformatigen Metallskulpturen und die Schmiede bieten eine Fülle qualitätvoller künstlerischer Schmiedearbeiten.

Ausspann folgt am Briloner Markt im Traditionslokal Jägerhof, bevor es auf die Weiterreise nach Hause geht.

Anmeldungen: Bis zum 29.3.2019, telefonisch oder schriftlich beim Verein, Pontanusstraße 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn, tel. 05251 881598 gegen Abbuchung (Vereinsmitglieder) oder

Überweisung): Die unterschiedlichen Kosten der Besichtigung einer Kunstschmiede und der Beköstigungen sind selbst zu tragen.

Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis



Domkapitular Ignaz Theodor Liborius Meyer, Gründer des Altertumsvereins Paderborn, 1824.
(Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn)

Der Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis 2018 für Arbeiten junger Historiker zur Geschichte Ost- und Südwestfalens wird auf Beschluss des Preisgerichtes

vom 9. März 2018 verliehen an

Herrn André Biederbeck

für seine Dissertation

„Knotenpunkte sozialistischer Identität im Kaiserreich. Die Bedeutung von Räumen und Orten für die Konstituierung eines Arbeitermilieus in Dortmund – 1890–1914“

Preisverleihung:

Sonntag, 18. November 2018, 16.00 Uhr
Hösch-Museum Dortmund, Eberhardstraße 12, 44145
Dortmund.

Vor der Verleihung findet um 15 Uhr für Interessierte
eine Führung durch das Hösch-Museum statt.

Anmeldung telefonisch oder schriftlich bei der
Vereinsgeschäftsstelle bis Montag, 12. November
2018.

Weitere Termine 2019

**71. Tag der Westfälischen Geschichte
am 10./11. Mai 2019 in Bottrop**

**Mitgliederversammlung in Minden
Samstag, 25. Mai 2019**

Veröffentlichungen

Zeitschriften:

Die Westfälische Zeitschrift 168 (2018) und die Zeitschrift Westfalen 96 (2018) werden voraussichtlich termingerecht zum Jahreswechsel 2018/2019 erscheinen und Ihnen dann zugehen. Die Westfalen 95 (2017) ist bereits erschienen und wird Ihnen zum gleichen Zeitpunkt zugehen.

In der Reihe „Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte“ ist im Sommersemester erschienen:

Bd. 85: Erika Heitmeyer / Maria Kohle: Geschichte der Gesangbücher und Kirchenlieder im (Erz-)Bistum Paderborn. Band 2: 1726 - 1818

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag wird Anfang des Jahres 2019 eingezogen. Studienbescheinigungen sind bis Ende 2018 einzureichen.

Die **Abteilung Münster** lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Kostbarkeiten aus den Schatzkammern:

Petrikirche (Freckenhorst) und

St. Agatha (Alverskirchen)

am Donnerstag, 25.10.2018, 15 Uhr

*Treffpunkt: 14.50 Uhr an der Petrikirche, Stiftsmarkt,
48231 Warendorf-Freckenhorst*

Die Anreise erfolgt mit eigenem PKW

(Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle des
Verein für Geschichte und Altertumskunde

Westfalens, Abt. Münster e.V., Karlstraße 33, 48147

Münster, Tel.: 0251 591-5694 falls Sie eine

Mitfahrgelegenheit benötigen. Es wird versucht,
Fahrgemeinschaften zu organisieren).

Die Führungen sind kostenlos, es wird um eine
Spende gebeten.

Anschriften, Konten, Öffnungszeiten

Vereinsanschrift: Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn
www.altertumsverein-paderborn.org
Tel.: 05251/88-1598,
Fax: 05251/88-2047
E-Mail: geschaeftsfuehrer@altertumsverein-paderborn.org

Vereinskonten: Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN: DE75472601218731207300
(BIC:DGPBDE3MXXX)

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE16476501300001041730
(BIC: WELADE3LXXX)

Vorstand:

Vereinsdirektor: Dr. phil. Andreas *Neuwöhner*,
Städt.Verwaltungsrat im
Museumsdienst
Tel.: 05251/88-2561,
Fax: 05251/88-2041
E-Mail: direktor@altertumsverein-paderborn.org

Stellv.

Vereinsdirektor: Prof. Dr. phil. Peter E. *Fäßler*,
Professor für Neueste Geschichte
mit Schwerpunkt Zeitgeschichte
an der Universität Paderborn
Tel.: 05251/60-2433,
Fax: 05251/60-3709
E-Mail: direktor_stellvertreter@altertumsverein-paderborn.org

Geschäftsführer: Jonas *Eberhardt*, Archivar im
Stadt- und Kreisarchiv Paderborn
Anschrift, Tel., Fax und E-Mail s.
oben unter Vereinsanschrift

Schatzmeister: Franz-Josef *Krüger*,
Diplomkaufmann
Paderborn, Tel.: 05251/541900
(abends)
E-Mail:
schatzmeister@altertumsverein-
paderborn.org

*Schriftführerin,
Öffentlichkeitsarbeit:* Marianne *Witt-Stuhr* M. A., PR-
Referentin
Von Sobbe-Str. 7, 33154
Salzkotten
Tel.: 05258/502131 (dienstl.),
05258/934396 (privat)
E-Mail:
schriftfuehrer@altertumsverein-
paderborn.org

*Weitere
Vorstandsmitglieder:* Dr. phil. Rainer *Decker*,
Studiendirektor
E-Mail:
schriftleitung@altertumsverein-
paderborn.org
(*Schriftleitung Westfälische
Zeitschrift*)

Marianne *Moser* M. A., Archäologin
Tel.: 05251/23986 (abends)
E-Mail:
studienfahrten@altertumsverein-
paderborn.org
(*Studienfahrten*)

Sammlungen:

Archiv und Bibliothek
Erzbischöfliche Akademische
Bibliothek, Leostr. 21, 33098
Paderborn
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 –
12.30 Uhr, 14.30 – 18.00 Uhr
Kustos: Prof. Dr. theol. Hermann-
Josef *Schmalor*
Tel.: 05251/290416,
Fax: 05251/282575
E-Mail: archiv@altertumsverein-
paderborn.org

Kunst- und Kulturgeschichtliche
Sammlung
Kulturamt Paderborn,
Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Dr. phil. Norbert *Börste*,
E-Mail:
kunstsammlung@altertumsverein-
paderborn.org

Münzsammlung
Kulturamt Paderborn,
Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Arnold *Schwede*,
Schwaneyer Weg 7, 33100
Paderborn, Tel.: 05251/61176
E-Mail:
muenzward@altertumsverein-
paderborn.org

Archäologische Sammlung
Kasseler Str. 45, 33098 Paderborn
Kustos: Marianne *Moser M. A.*,
Tel.: 05251/23986
E-Mail:
archaeologie@altertumsverein-
paderborn.org

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten gemäß Art. 30 DSGVO

Namen und die Kontaktdaten der Verantwortlichen:

Dr. Andreas *Neuwöhner*, Vereinsdirektor, s.o.

Prof. Dr. Peter E. *Fäßler*, stellvertretender Vereinsdirektor, s.o.

Jonas *Eberhardt*, Geschäftsführer, s.o.

Franz-Josef *Krüger*, Schatzmeister, s.o.

Marianne *Witt-Stuhr* M.A., Schriftführerin, s.o.

Zwecke der Verarbeitung:

Mitgliederverwaltung

Zahlungsverkehr der Mitglieder

Planung und Durchführung von Veranstaltungen

Versendung von Publikationen an Mitglieder

Statistische Auswertungen

Beschreibung der Kategorien betroffener Personen und der Kategorien personenbezogener Daten:

1. Persönliche Angaben
Titel (ggf. mit Beruf), Vorname, Name, Geburtstag
2. Adress- und Kontaktdaten
Strasse, Plz, Ort, Telefon, Telefax, Email
3. Mitgliedsverwaltung
Mitglied seit, Kontodaten

Kategorien von Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden:

Ggf. Postdienstleister für die Versendung von Publikationen des Vereins

Städtische Museen für die Ermöglichung des kostenlosen Eintritts für Vereinsmitglieder

Vorgesehene Fristen für die Löschung der verschiedenen Datenkategorien:

Sofort bei Austritt oder Tod; Mitgliederdaten zu 1.-3. (außer Kontodaten) gelöschter Personen werden

gemäß Art. 5 DSGVO (1) e für im öffentlichen Interesse liegende Archivzwecke beim Geschäftsführer gespeichert

Allgemeine Beschreibung der technischen und organisatorischen Maßnahmen:

Daten befinden sich auf nur den entsprechenden EDV-Abteilungen und den Verantwortlichen zugänglichen Laufwerken und werden laufend gesichert.

Listen beim Postdienstleister werden nach Verwendung sofort gelöscht

Hinterlegte Listen in den Museen werden nach Dienstschluss in verschlossenen Behältnissen aufbewahrt

Paderborn, den 27.04.2018

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Verein für Geschichte und Altertumskunde
Westfalens, Abt. Paderborn e. V.

Wir bescheinigen hiermit, dass der Verein für
Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt.
Paderborn e. V. nach dem letzten uns zugestellten
Freistellungsbescheid des Finanzamtes Paderborn
vom 6.10.2016 (St.Nr. 339/5780/0665, Finanzamt
Paderborn) zur Förderung der Geschichte und
Altertumskunde als gemeinnützigen
(wissenschaftlichen) Zwecken dienend nach § 5 Abs.
1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit ist.

Wir bestätigen, dass die uns gesandten Beiträge nur
zu den satzungsgemäßen Zwecken der
Geschichtsforschung verwandt werden. Sie sind beim
Spender abzugsfähig.

Franz-Josef *Krüger*
Schatzmeister des Vereins